

Die Evangelische Michaelsbruderschaft

Das Anliegen der Evangelischen Michaelsbruderschaft

Die Evangelische Bruderschaft (EMB) unternimmt den Versuch, christliche Kirche als Bruderschaft beispielhaft in der Welt unserer Tage zu verwirklichen. Michaelsbrüder wollen der Kirche dienen und sie erneuern, indem sie diese Erneuerung an sich selbst beginnen lassen.

Als die Evangelische Michaelsbruderschaft 1931 in Marburg gestiftet wurde, waren bereits einige Jahre intensiver Arbeit vorausgegangen. Die Gründer kamen aus der Jugend- und Singbewegung. Dort waren sie – nach den Entfremdungserfahrungen der Industriegesellschaft und des Ersten Weltkriegs – mit der Frage konfrontiert, wie eine Kirche aussehen müsse, die innerlich und äußerlich glaubwürdig ist. Auf den sog. Berneuchener Konferenzen (in Berneuchen/Neumark, heute Barnówko/Polen) ab 1923 versuchten Männer und Frauen unterschiedlicher Prägung gemeinsam Antworten zu finden.

Sie kamen zu der Überzeugung: Die Erneuerung der Kirche beginnt nicht durch ein theologisches Programm, sondern im Leben des einzelnen Christen. Das Christsein soll sein ganzes Leben innerlich und äußerlich durchdringen und sein Tun in seinem Lebensumfeld und in seiner Kirchengemeinde vor Ort prägen. Die Bruderschaft ist dafür Rückhalt, tragende Gemeinschaft und Schule. Wer in die Bruderschaft aufgenommen wird, bindet sich an die Ordnung der Bruderschaft zum Dienst an der Kirche.

Die Anliegen, die sich damals konkretisierten, bestimmen bis heute die Arbeit der EMB:

- Meditation – hier profilierte sich die EMB schon zwischen den beiden Weltkriegen als Vorreiterin in der Evangelischen Kirche.
- Gottesdienstliche Ordnungen – auf der Suche nach einer tragfähigen, ganzheitlichen Gestalt des Gottesdienstes hat die Bruderschaft vor allem den Wert der altkirchlichen Ordnungen erkannt und versucht, diese für aktuelle Bedürfnisse fruchtbar zu machen. Die liturgische Arbeit der EMB hat am stärksten in die Kirche hinein gewirkt, ist aber nur ein Teil ihrer Arbeit.
- Heiligung der Zeit – durch das regelmäßige Gebet der einzelnen Brüder und durch Ordnungen für das gemeinsame regelmäßige Gebet
- Einheit der Kirche – ökumenisches Zeugnis, Schriften und Konferenzen zu diakonischen, katechetischen, friedensethischen und interreligiösen Themen

Leben und Struktur der Bruderschaft

Der EMB gehören heute ca. 240 Brüder aus dem ganzen deutschsprachigen Raum und aus einer großen Breite von Berufen und einer Reihe christlicher Konfessionen an. Eine Regel ordnet das Leben der Brüder. Bewerber können nach mindestens zwei Jahren Probezeit durch einstimmigen Beschluss aufgenommen werden. Jeder Bruder hat einen anderen Bruder als „Helfer“, der ihm als Seelsorger zur Verfügung steht. Jede Woche halten wir Fürbitte für die Brüder.

Die Leitung der Bruderschaft liegt beim Ältesten und seinem Stellvertreter (Vikar), beim fünfköpfigen Rat, und dem jährlich tagenden Kapitel mit ca. 25 Mitgliedern. Die EMB ist in zehn regionalen Konventen organisiert, die mehrmals im Jahr zusammenkommen. Jeder Konvent wird durch einen Konventsältesten geleitet.

Ein geistliches Zentrum haben die Berneuchener Gemeinschaften (EMB, Berneuchener Dienst, Jungbruderschaft St. Michael, Gemeinschaft St. Michael) seit mehr als 50 Jahren im Berneuchener Haus Kloster Kirchberg bei Sulz am Neckar, südlich von Stuttgart.

Das mehrtägige Michaelsfest ist der Höhepunkt im jährlichen Leben der Bruderschaft. In der Regel tun sich mehrere Konvente zusammen, um miteinander das Michaelsfest zu feiern. Etwa alle zehn Jahre trifft sich die ganze Bruderschaft zu einem Gesamtmichaelsfest (zuletzt 2001 in Erfurt und 2012 in Neuendettelsau).

Das Michaelsfest hat eine feste innere Struktur durch die tägliche Feier der Evangelischen Messe und der Stundengebete.
